

29./IX. 1916

Die dieswöchigen Viehmärkte.

Mit Ausnahme eines Marktgebietes, auf welchem ein vehementer Rückgang der Preise eingetreten ist, hat sich das Viehgeschäft in der Berichtswoche ruhig abgewickelt. Auf dem Rindermarkte hat die Preislage keine Veränderung erfahren. Der Vorstenviehmarkt hat auch in der Berichtswoche keinerlei Zufuhren erhalten. Ueber Bedarf war der Kälbermarkt bescheid und es ist daselbst zu preissturztartigen Rückgängen gekommen. Desgleichen sind bei geschlachteten Schafen Preisrückgänge zu verzeichnen. Auf den übrigen Gebieten keine Preisverschiebung.

Auf dem Rindermarkte haben die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche um 47 Stück Schlachtrinder abgenommen. Die Außermarktbezüge der Käufer haben gegenüber der Vorwoche um 828 Stück zugenommen. Die bedeutenden Außermarktbezüge sind auf große Ankäufe der Konservenfabriken zurückzuführen. Für den lokalen Konsum sind in der Berichtswoche zirka 450 Schlachtrinder außer Markt bezogen worden, was einer Verminderung von zirka 150 Stück gegenüber der Vorwoche entspricht, welche durch den reduzierten Konsum infolge der fleischlosen Tage und des Ultimos verursacht worden ist. Auf dem Markte selbst bestand der Aushub aus folgenden Viehsendungen: 206 Stück aus Niederösterreich, 123 Stück aus Oberösterreich, 80 Stück aus Salzburg, 196 Stück aus Steiermark, 297 Stück aus Böhmen, 363 Stück aus Mähren, 102 Stück aus Ungarn-Siebenbürgen und 21 Stück aus Kroatien-Slawonien. Die Sendungen aus Ungarn, welche zwei Wochen hindurch ziemlich stark waren, sind diesmal wieder zurückgegangen. Im Hinblick auf den in der Ultimowoche stets reduzierten Fleischkonsum reichte der Aushub zur Deckung des Bedarfes vollkommen aus und dieser Umstand ermöglichte es der Preisnotierungskommission, die Preislage unverändert auf dem vorwöchigen Niveau zu belassen. Von dem auf 1509 Stück Schlachtrinder sich belaufenden Gesamtaushub blieb nur eine Anzahl Rinder ganz minderer Qualität unverkauft.

Auf dem Vorstenviehmarkte hat die Situation noch keine Aenderung erfahren; der Markt selbst hat auch diesmal wieder keine Zufuhren erhalten, und das gesamte, der Approvisionierung Wiens mit Fett und Schweinefleisch dienende Geschäft vollzieht sich abseits des Marktes unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Es wurden in der Berichtswoche von den Wiener Käufern direkt aus den ungarischen Produktionsgebieten 4865 Stück Fettschweine und 2080 Stück Fleischschweine, demnach um 928 Stück Fett- und um 123 Stück Fleischschweine weniger als in der Vorwoche bezogen. Die ansehnliche Verminderung im Bezuge von Fettschweinen dürfte mit dem bedeutend verminderten Verbrauch von Schweinefett infolge der Kontingentierung, teilweise auch infolge des Ultimos zu erklären sein; bei Fleischschweinen dürfte der gesunkene Konsum infolge der drei fleischlosen Tage die Veranlassung zu einer Verminderung der Anschaffungen gewesen sein.

Auf dem Kälbermarkte sind die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche um 262 Stück gestiegen. Die vermehrten Zufuhren standen zu dem seit Einführung der Fettkarten im rapidem Abnehmen begriffenen Konsum von Kalbfleisch im umgekehrten Verhältnis, und die Stimmung im Markte war heute äußerst flau. Die Preisnotierungskommission trug dieser Geschäftslage dadurch Rechnung, daß die Höchstpreise geschlachteter Kälber um 80 K., jener der lebenden Kälber um 70 bis 80 K. per 100 Kilo herabgesetzt wurden. Der Absatz von Kalbfleisch ist äußerst schwach und daher war die Nachfrage so gering, daß bald nach Marktbeginn die Tendenz derart verflaut ist, daß schließlich Primakälber gegen die Vorwoche um 80 bis 120 K., mittlere und mindere Kälber um 140 bis 200 K. per 100 Kilo billiger abgegeben werden mußten. In geschlachteten Schweinen, deren Zufuhren nur um einige Stück größer als in der Vorwoche waren, wurde auf Basis der vorwöchigen Preise gehandelt. Auf dem Markte für lebende Schafe wurden in der Berichtswoche insgesamt 1895 Schafe aufgetrieben und außerdem gelangen außerhalb des Marktes bedeutende Quantitäten von Schafen in den lokalen Konsum. Die auf dem Markte aufgetriebenen Schafe sind der Mehrzahl nach magere, nur für die Weide geeignete Schafe, und sie werden daher auch zumeist von Käufern aus der Provinz zu Weidezwecken angekauft. Der Verkehr war im allgemeinen bei gleichen Preisen wie in der Vorwoche ruhig.